

HERAUSFORDERNDE JAHRE BENÖTIGEN HERAUSRAGENDE SORTEN

Hitzeperioden, Hagel, Rekordniederschläge und Frostereignisse – die letzten drei Jahre waren geprägt von Extremwetterperioden. Kaum eine Branche ist so stark von Wetter und Witterung abhängig wie die Landwirtschaft. Dies zeigt sich besonders in den Erträgen, insbesondere beim Raps. Wie kann erfolgreicher Rapsanbau unter den genannten Bedingungen sichergestellt werden und werden dafür wetterfeste Sorten benötigt?

Die letzten drei Jahre haben die besonderen Herausforderungen für den Rapsanbau in Deutschland deutlich gemacht. Die Erträge wurden durch extreme Wetterbedingungen stark beeinträchtigt:

2022: Hitzewellen und Trockenheit – Ø 39,6 dt/ha.

2023: Fortsetzung der Hitze (vor allem im Sommer) – Ø 35,8 dt/ha.

2024: Das wärmste Jahr seit 1981 mit der frühesten Blüte im Raps und Rekordniederschlägen – Ø 33,1 dt/ha.

Mit den extremen Wetter- und Witterungsbedingungen steigen auch die Ertragschwankungen. Die vergangenen Jahre zeigen, dass die Winter milder und feuchter, die Sommer trockener und heißer werden. Diese Veränderungen beeinflussen die Pflanzen direkt, aber auch indirekt, da wichtige Wachstums- und Entwicklungsstadien verschoben werden. Ein Beispiel ist die Rapsblüte, die sich in den letzten Jahren um

15 bis 18 Tage nach vorne verschoben hat. Vor allem in 2024 war die Rapsblüte so früh wie noch nie. Diese Veränderungen erfordern Anpassungen in der Züchtung.

ÖKOVALENZ

Die ÖkovaLENZ beschreibt wie stabil der Ertrag einer Rapssorte unter unterschiedlichen Umweltbedingungen ist. Eine Sorte mit einem geringen ÖkovaLENZwert zeigt über verschiedene Standorte und Jahre hinweg gleichbleibende Leistungen, unabhängig von Wetter- oder Bodenverhältnissen. Das bedeutet, sie ist anpassungsfähig und ertragsstabil. Ein hoher ÖkovaLENZwert hingegen weist darauf hin, dass die Sorte weniger ertragsstabil ist.

Fortschritt durch Züchtung

Aktuell ist noch nicht abzuschätzen, in welchem Ausmaß sich das Klima verändert und wie dies die Ertragshöhe beeinflusst. Züchtung und Zuchtfortschritte bieten Perspektiven für einen weiterhin erfolgreichen Rapsanbau. Durch intensive Zuchtarbeit wurden in den letzten Jahren robuste und witterungsstabile Sorten mit hoher Ertragsleistung gezüchtet. Moderne Zuchtmethoden wie z. B. der Einsatz molekularer Marker ermöglichen es den Züchtern von RAPOOL (RAPOOL-Ring GmbH), eine breite Sortenvielfalt zu schaffen und jedes Jahr neue hochleistungsfähige Sorten auf den Markt zu bringen. Ein großes europaweites Prüfnetz ermöglicht es, Zuchtziele wie Trockenstresstoleranz, Winterhärte und Krankheitsresistenzen zu testen und voranzutreiben.

So schwierig und herausfordernd die letzten Jahre in der Praxis auch waren, umso wertvoller sind diese Extremwetterereignisse (Frost in

RASSEN DER KOHLHERNIEERREGER

Der Erreger der Kohlhernie wird in mehrere Rassen unterteilt, wobei die Rassen P1 und P3 am häufigsten in Deutschland auftreten. Gegen die Erreger dieser Rassen gibt es Sorten mit der Mendelresistenz, sodass ein Rapsanbau auf Befallsflächen ohne Einschränkung möglich ist. Es existieren jedoch bereits Kohlhernierassen, bei denen diese Mendelresistenz nicht wirksam ist. Hier hat die Pflanzenzüchtung reagiert und Sorten mit einer erweiterten Kohlhernieresistenz (CRE1) entwickelt. Sorten mit der CRE1 Kohlhernieresistenz bieten ein höheres Schutzniveau und können daher auf einigen Standorten angebaut werden, auf denen die Mendelresistenz nicht mehr wirksam ist.



der Blüte, Hitzeperioden, Staunässe) für die Ergebnisse im Zuchtgarten und die Selektion auf stress- und witterungsstabile Sorten. Nur die stärksten und ertragsreichsten Sortenkandidaten werden weiter geprüft und zur erfolgreichen Vermarktung freigegeben.

Neue Sorten: DETLEF und CHURCHILL

Im Dezember 2024 wurden zwei neue Sorten zugelassen: DETLEF und CHURCHILL. Beide zeichnen sich nicht nur durch sehr hohe Korn- und Ölerträge aus, sondern bringen auch ein neues Niveau an Pilzwiderstand und Resistenzen mit sich. DETLEF ist das Ergebnis präziser Züchtungs- und Selektionsarbeit. Die Sorte bietet hohe Ölerträge, eine robuste Allgemeingesundheit, gute Nährstoffeffizienz und eine flexible Aussaateneignung.

CHURCHILL setzt mit hohen Ölgehalten und einer Vielzahl von Mehrfachresistenzen neue Maßstäbe in der Gesundheit. Diese Kom-

bination zeigt, was in der Züchtung in den letzten Jahren erreicht wurde. CHURCHILL besitzt neben der TuYV-Resistenz auch eine Phomadoppelresistenz (Phomablocker: Rlm7 + RlmS) sowie eine Resistenz gegenüber Cy-lindrosporium, wodurch die wichtigsten pilzlichen Schaderreger im Rapsanbau abgedeckt werden.

Zudem verfügen beide Sorten über eine gute Umweltstabilität bei gleichzeitig hohem Ölertrag in dt/ha. Die Ökovalenz beschreibt wie stabil der Ertrag einer Rapsorte unter unterschiedlichen Umweltbedingungen ist, siehe Abb. 1.

Vielfalt für alle Bedingungen

Auch die Sorten DAKTARI und PICARD haben sich in den letzten Jahren als äußerst stress- und witterungsstabil erwiesen. DAKTARI zeigt sich als flexibler Allrounder mit stabilen und hohen Ölerträgen, während PICARD als stän-

gelgesunde Kompaktsorte bereits seit drei Jahren als Kornertragssorte in den Landessortenversuchen überzeugt.

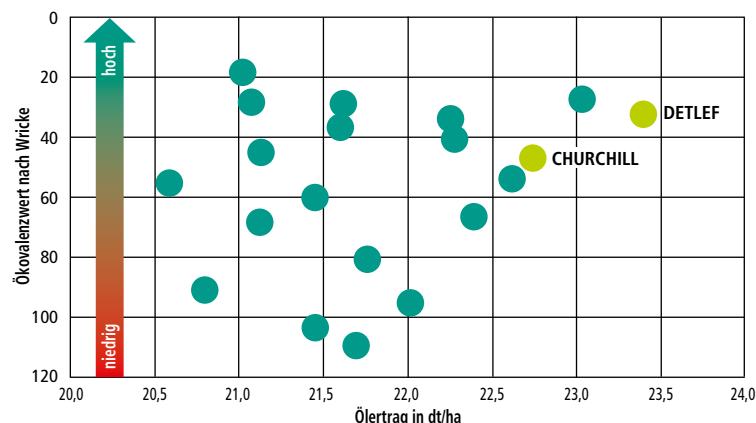
Sorten wie FAMULUS, VESPA und SCOTCH ergänzen die Sortenvielfalt bei RAPOOL und bieten für jede Region und jeden Betrieb die passende Lösung.

Der Züchtungsfortschritt geht auch im Segment der kohlhernieresistenten Sorten weiter. Neben den bekannten Klassikern wie CROCODILE oder CROMAT bietet RAPOOL auch neue Sorten wie CRATOS mit rassenspezifischer Mendelresistenz und CREDO mit erweiterter rassenspezifischer Resistenz (CRE1) an, die zusätzlich zu den Pathogenen P1 und P3 auch das Pathogen P1+ abdeckt (mehr dazu im Kasten).

Fazit

Die Wahl der richtigen Sorte und eine Diversifizierung im Betrieb sind der Schlüssel für den Erfolg im Rapsanbau. Trotz unvorhersehbarer Wetter- und Klimaveränderungen bleibt die Züchtung von innovativen Sorten eine starke Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft. Mithilfe von Sorten wie DETLEF, CHURCHILL und anderen bleibt der Rapsanbau auch unter schwierigen Bedingungen eine Erfolgsgeschichte. Weitere Informationen über die Vielfalt von RAPOOL finden Sie unter www.rapool.de.

ABB. 1: DETLEF & CHURCHILL – ERTRAGS- UND WITTERUNGSSTABIL



Quelle: Ökovalenz nach Wricke, berechnet mit dem Ölertrag (dt/ha), WP 1-2 (2022-2024); amtliches Versuchswesen der Länder/UFOP/LWK SH

Lucas Cordes

Produktmanagement Raps

Lippstadt

Fon: +49 2941 296 431

